

2299

Die Herstellung der Sägeblätter für Holz

Eine Betriebsführung für Sägewerker
und andere Sägenfachleute

Von

Dr. Ing. Eugen Wüster

Eigentümer und Leiter der Sägenfabrik Wüster & Co., Wieselburg,
und Obmann des Fachnormenausschusses
„Sägeblätter und Handsägen“

Mit 38 Textabbildungen



Wien
Springer-Verlag
1952



Vorwort

Der wichtigste Werkstoff des Menschen neben dem Eisen ist das Holz.

Das wichtigste Werkzeug zur Nutzbarmachung des Holzes ist die Säge.

Einige Zahlen mögen das veranschaulichen: Schon im Jahre 1930 arbeiteten in Österreich nicht weniger als 8613 Betriebe mit 41 071 Arbeitern und 4346 Lehrlingen ausschließlich an der Gewinnung und Verarbeitung des Holzes. Darunter waren 3044 Sägewerke mit 19 567 Arbeitern und 379 Lehrlingen. Im Jahre 1950 gab es rund 6000 Sägewerke mit (am 1. Februar) 23 100 Arbeitern und 237 Lehrlingen. In Deutschland arbeiteten im Jahre 1929 fast 16 000 Sägewerke mit 132 000 Beschäftigten.

Aber auch für das Baugewerbe und für die Forstwirtschaft ist die Säge ein Hauptwerkzeug. Im Jahre 1930 gab es in Österreich 11 143 Betriebe des Bauwesens. Sie beschäftigten 132 000 Personen.

Alle österreichischen Holzarbeiter zusammen verbrauchen heute jährlich etwa 500 000 kg Sägen. Ungefähr dieselbe Menge wird in Österreich für die Ausfuhr hergestellt.

Aus allen diesen Zahlen folgt die volkswirtschaftliche Notwendigkeit, mit allen Mitteln der Forschung und des Erfahrungsaustausches auf hochwertige Sägeblätter hinzuarbeiten. Denn bei der Verwendung schlechter Sägen wächst der Zeit- und Kraftaufwand und — weil die Blätter dicker sein müssen — der Schneidabfall bedeu-